

Arbeitsbedingungen in der Pflege endlich verbessern!

Drei Millionen Überstunden hat das Pflegepersonal an den mitteldeutschen Kliniken angesammelt, berichtet der MDR. Um die Überstunden abzubauen, müssten 1900 Vollzeitkräfte eingestellt werden.

André Wendt, sozialpolitischer Sprecher, kommentiert:

„Einmal mehr wird deutlich, wie stark die arbeitsbedingten Belastungen der Pflegekräfte in den Krankenhäusern sind. Ich frage mich, wie dem Mangel an Pflegekräften begegnet werden soll, wenn sich die Rahmenbedingungen nicht endlich verbessern.“

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Attraktivität des Krankenpflegeberufes muss gesteigert werden, damit sich wieder mehr junge Menschen zu einer Ausbildung in der Pflege entscheiden. Dazu gehören eine bessere Bezahlung und die Anpassung an das Lohnniveau westlicher Bundesländer. Weiterhin müssen die arbeitsbedingten Belastungen gesenkt werden, damit in Zukunft nicht mehr so viele Krankenpfleger den Beruf nach durchschnittlich 7,5 Jahren an den Nagel hängen. Hierzu müssen Personaluntergrenzen endlich in allen Bereichen eingeführt werden. Zudem setzen wir uns für die 35-Stunden-Woche in der Pflege, bei vollem Lohnausgleich ein. So bleibt mehr Zeit für die Erholung und die Familie.

Den Irrweg von CDU und SPD Pflegepersonal aus Drittstaaten zu rekrutieren, das bereit ist, unter den widrigen Bedingungen in Deutschland zu arbeiten, machen wir nicht mit. Unsere Politik zielt auf Verbesserungen für unsere eigenen Pflegekräfte ab, um auch in Zukunft den Personalbedarf in der Pflege decken zu können.“